

Prof. Dr. habil. Joachim Bröcher

Europa-Universität Flensburg
Institut für Sonderpädagogik

Abteilung Pädagogik und Didaktik zur Förderung
der emotionalen und sozialen Entwicklung

Letzte Aktualisierung: August, 26 - 2021

Mögliche Themen für Bachelor-/Master-Arbeiten in der Abteilung ES

Grundgesetz Artikel 5:

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Bachelor- und Master-Arbeiten können in der Abteilung ES literaturbasiert, literaturvergleichend bzw. literaturkritisch geschrieben werden. Bei allen Themen geht es um die Erörterung von Chancen bzw. Potenzialen auf der einen Seite und Grenzen bzw. Risiken der jeweiligen Paradigmen, Theorien, Modelle und Handlungsansätze auf der anderen Seite, um das Eintauchen in weitverzweigte Theorielandschaften und um das Verstehen der größeren Zusammenhänge, aber auch um mutiges Denken, kritisches Hinterfragen und eigenes Entwerfen. Die aufgelisteten Themenvorschläge können natürlich auch abgewandelt, kombiniert oder erweitert werden. Sie dienen als Orientierung. Themen sind nie "schon weg" und können immer wieder neu aufgegriffen werden, denn jede bei uns in der Abteilung ES entstehende Bachelor- oder Masterarbeit ist ein Unikat und etwas ganz eigenes....

1. Emotionales und soziales Lernen durch erfahrungsbasierte bzw. erlebnisorientierte Handlungsansätze
2. Pädagogische Reflexion der biographischen und gesellschaftlichen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf ES im Rahmen von schülerorientierten, emanzipatorischen Handlungsmodellen
3. Outdoor Education und Adventure Education im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung
4. Teaching for Social Justice, Student Voice und HipHop und Rap-Pedagogies im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung
5. Emotionales und soziales Lernen durch Creative Arts und kulturelle Produktionen
6. Bedeutung des Spiels für den Förderschwerpunkt ES
7. Emotionales und soziales Lernen in bindungs- und entwicklungsorientierten Nurture Groups
8. Emotionales und soziales Lernen durch personenzentriertes, durch die Humanistische Psychologie geprägtes, Lehren und Lernen
9. Die Bedeutung der Psychoanalyse und der psychoanalytischen Pädagogik für Schule und Unterricht im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung
10. School-wide Positive Behavior Support als schulweites, verhaltensbezogenes Steuerungs- und Interventionssystem, konstruktiv-kritische Analyse
11. Kritische Analyse des Trainingsraum-Programms, seiner Varianten und Abwandlungen
12. Bildungstheoretische Grundlagen, Schlüsselkonzepte und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Lebensweltorientierten Didaktik im Förderschwerpunkt ES, konstruktiv-kritische Analyse
13. Förderpläne im Förderschwerpunkt ES, Überblick, kritischer Vergleich und kritische Hinterfragung des Konzepts "Förderung" und des Instrumentariums Förderplan
14. Modelle der kollegialen Fallberatung im Förderschwerpunkt ES, Überblick und kritischer Vergleich

15. Modelle der interprofessionellen Netzwerkarbeit im Förderschwerpunkt ES, Überblick und kritischer Vergleich
16. Modelle, Horizonte und Spannungsfelder in der nationalen und internationalen Forschung im Förderschwerpunkt ES
17. Wissenschaftstheoretische Paradigmen im Förderschwerpunkt ES, Überblick und kritischer Vergleich
18. Schulkultur und Schulentwicklung im Förderschwerpunkt ES
19. Kritisch-konstruktive Erziehungswissenschaft und Förderschwerpunkt ES
20. The Reflective Practitioner: Bedeutung des Tagebuchschreibens von Lehrkräften im Förderschwerpunkt ES
21. Identitäten und andere Gender-Fragen im Förderschwerpunkt ES
22. Masculinities, Inszenierung von Männlichkeit im Feld ES, männliche Identitäten zwischen Hegemonialität und Vulnerabilität
23. Bedeutung der Queer Studies für den Förderschwerpunkt ES
24. Ist die männliche Homosexualität ein Schattenthema der ES-Pädagogik?
25. Die Mädchen und jungen Frauen im Feld der ES-Pädagogik
26. Schießereien an amerikanischen Schulen: Erklärungsansätze, Möglichkeiten der Intervention und Prävention
27. Selbstsorge, Selbstreflexion und Resilienz von Lehrkräften im Förderschwerpunkt ES
28. Philosophische Bezugspunkte im Förderschwerpunkt ES
29. Generationsübergreifendes Lernen im Förderschwerpunkt ES
30. Die Kritische Diskursanalyse als wissenschaftstheoretischer Bezugspunkt im Förderschwerpunkt ES
31. Soziale Desintegration, Marginalisierung und andere sozialphilosophische Konstrukte und ihre Bedeutung für den Förderschwerpunkt ES

32. Transformative Führung, das Gestalten von permanenten Veränderungsprozessen und die Schule als lernende, sich selbst reflektierende Organisation, aus der Perspektive des Förderschwerpunkts ES
33. Der Fall Schwarzegg als Beispiel für eine konfrontative, paramilitärische Schul- und Führungskultur im Förderschwerpunkt ES
34. Schulische Mikropolitik und ES-Pädagogik
35. Cultural Mapping als innovative qualitative Forschungsmethode im Hinblick auf den Förderschwerpunkt ES
36. Pädagogische Beziehungsgestaltung im Förderschwerpunkt ES
37. Projekt- und handlungsorientiertes Lernen im Förderschwerpunkt ES
38. Gewaltprävention im Förderschwerpunkt ES durch Kampfsport
39. Bedeutung der Kinder- und Jugendzeichnung für den Förderschwerpunkt ES
40. Spiel, Ästhetik und Gestaltung im Bereich ES-Pädagogik
41. Fächerübergreifende didaktische Handlungsrahmen im Förderschwerpunkt ES
42. Leitlinien und Programme der internationalen Fachgesellschaften für den Förderschwerpunkt ES: APBS / CCBD / AEE u.a.
43. Schulverweigerung: Erklärungs- und Handlungsansätze, konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme
44. Trainings zu Selbstmanagement und Selbstregulation, konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme
45. Function-based Assessment und Function-based Intervention, konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme
46. Evidenzbasierte Interventionen für alle Schüler_innen einer inklusiven Schule (Tier I), konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme
47. Evidenzbasierte Interventionen für Schüler_innen mit mittlerem Risiko im Sinne von ES (Tier II), konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme

48. Evidenzbasierte Interventionen für Schüler_innen mit hohem Risiko im Sinne von ES (Tier III), konstruktiv-kritische Bestandsaufnahme
49. Mobbing und Cyber-Mobbing unter Schüler_innen: Pädagogische Interventions- und Präventionsmöglichkeiten
50. Social Media, Virtuelle Welten und Förderschwerpunkt ES
51. Jugendkulturen und Subkulturen: Pädagogische und didaktische Handlungsmöglichkeiten im Förderschwerpunkt ES
52. Verhaltenssteuerung und Menschenbild
53. Bedeutung von sozial- und humangeographischen Modellen für den Förderschwerpunkt ES
54. Gesellschaftliche Utopien, Dystopien und Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
55. Lehrkräfte im Feld ES zwischen Systemzwängen und Selbstbestimmung
56. Kooperation zwischen Regelschul-Lehrkräften und Sonderpädagog_innen mit Schwerpunkt ES: Modelle und Erfahrungen
57. Als Lehrkraft mit Profil ES in inklusiven und spezialisierten/separativen Settings: Ein Vergleich
58. Chancen und Grenzen der Inklusion im Feld ES
59. Inklusion und ES: Was ist politische Rhetorik, was ist Ideologie, was ist machbar und real? – Welche Alternativen oder Auswege gäbe es?
60. Sexualität im Förderschwerpunkt ES
61. Quantitative und qualitative Forschungen im Feld ES: Ein Vergleich
62. Wieviel Gesellschaftskritik gehört in den Förderschwerpunkt ES?
63. Historisch-hermeneutische Perspektiven im Förderschwerpunkt ES
64. Das Konstrukt der Disziplin: Historische Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung

65. Soziale Konflikte unter Schüler_innen als Spiegel von übergreifenden kulturellen, gesellschaftlichen Konflikten
66. Collage-unterstütztes Zeichnen bzw. Mobiles Layout im Förderschwerpunkt ES
67. Ist die sog. "konfrontative Pädagogik" zu Recht umstritten? Schlüsselkonzepte, Anwendungen, Wirkungen und ethische Bedenken
68. Historische Entwicklung des Förderschwerpunkts ES
69. Chancen und Risiken von RTI-Modellen im Förderschwerpunkt ES
70. Wieviel Ideologie steckt in Konzepten wie "Heterogenität" und "Inklusion", mit Blick auf den Förderschwerpunkt ES?
71. Grenzerfahrungen von Lehrkräften im Förderschwerpunkt ES
72. Ist "Classroom Management" ein Handlungsansatz des Förderschwerpunkts ES oder eher eine allgemein-didaktische Angelegenheit für alle Lehrkräfte? ... und was ist an diesem Konzept problematisch?
73. Werden die Rollenkonflikte der 1980er Jahre, zwischen Pädagogik und Psychotherapie, re-inszeniert, wenn Lehrkräfte im Förderschwerpunkt ES versuchen, die sog. "Traumapädagogik" umzusetzen?
74. Traumapädagogik und curricular definierte schulische Lernräume: Chancen, Risiken, Rollenkonflikte
75. Die Macht der Sprache: Bedeutung der Critical Discourse Analysis für den Förderschwerpunkt ES
76. Die Flut der "Störungsbegriffe"....im Feld ES – und was sie bedeuten...
77. Emotionale und soziale Geographien in der deutschen / englischen / polnischen / russischen / italienischen / Literatur: Räume der Reflexion und Transformation
78. Filmanalyse und ES / nach Regisseur_innen / Strömungen, Stilrichtungen, Schulen / Einzelwerken und Serien.... Kino und TV und Streaming....
79. Transformative Community-Projekte und ihre Bedeutung für die ES-Pädagogik der Zukunft
80. Gesellschaftliche Transformation und ES-Themen

81. Warum es an der Zeit ist, die Schulpflicht aufzuheben und eine selbstgestaltete Bildungspflicht einzuführen, Bedeutung für die ES-Pädagogik
82. Warum es an der Zeit ist, ein bedingungsloses Grundeinkommen einzuführen, Bedeutung für die ES-Pädagogik
83. Kritischer Vergleich dessen, was unter dem Etikett der ES-Pädagogik in den Studienstätten der diversen Bundesländer gemacht wird
84. Transdisziplinäre Perspektiven und ES-Pädagogik
85. Von Wyslawa Szymborska bis Olga Tokarczuk: Literatur als Raum der Reflexion und Transformation bezogen auf emotionale und soziale Themen
86. Urbane Räume / Metropolenforschung und ES
87. ES-Studium als Raum für Selbsterkundung, persönliches Wachstum und Überschreitung bisheriger Sichtweisen
88. Bedeutung des philosophischen Werks von John O'Donohue für die ES-Pädagogik und die Pädagogik überhaupt
89. Warum die Kategorien Diagnostik, Förderung und Intervention das pädagogische Denken und Handeln im Feld ES einengen
90. Warum Kompetenzorientierung als Maßstab in der ES-Pädagogik problematisch ist
91. Bedeutung des philosophischen und pädagogischen Werks von Jiddu Krishnamurti für die ES-Pädagogik und die Pädagogik überhaupt
92. Die Problematik der "Neuen Steuerung" und die ES-Pädagogik
93. Neue Steuerung, Behavior Management, data-driven instruction: Zur Aktualität von Gilles Deleuze "Kontrollgesellschaft"
94. Foucaults "Disziplinargesellschaft" und Deleuzes "Kontrollgesellschaft" aus der Sicht der ES-Pädagogik
95. Die Tendenz der Medizinisierung der ES-Pädagogik – Analysen, Erörterungen, kritische Schlussfolgerungen
96. Dystopien, Schöne neue Welt? – Chinas Social Credit System aus der Sicht der ES-Pädagogik

97. Andere Lebensformen, andere soziale Geographien, andere urbane Lebensräume etc. würden auch zu einem anderen Verhalten von Kindern und Jugendlichen führen, Thesen, Erkundungen
98. Ist die Sonderpädagogik ES eine rückwärtsgerichtete Wissenschaft, die sich aus eigenützigen Motiven gegen ihre transdisziplinäre Überwindung stellt?
99. Ist dem derzeitigen schulischen Bildungssystem überhaupt noch zu helfen mit einer ES-Pädagogik oder brauchen wir jetzt ganz neue Rahmenbedingungen für Lernen und Aufwachsen?
100. Was sind die Chancen und Risiken institutionalisierter Pädagogik im Bereich ES und darüberhinaus? Wäre ein freieres Aufwachsen und eine selbstbestimmte Kindheit und Jugend besser? Gäbe es Alternativen?
101. Das Gegeneinander empirisch-quantitativer (einerseits) und qualitativer, historisch-hermeneutischer, gesellschaftskritischer und diskursanalytischer Forschung und Theoriebildung (andererseits) im ES-Feld
102. Das Sich-Verlieren in und die Neigung der Überidentifikation mit Einzelansätzen einerseits und das Denken in einem größeren Zusammenhang andererseits im Feld ES
103. Wiedergewinnung des kritischen Denkens in Anbetracht zunehmender Systemzwänge und Bedeutung des Ganzen für das Feld ES
104. "Ich will über aggressiv-dissoziale Verhaltensstörungen schreiben" – Was bedeutet es, wenn Studierende Störungskonzepte unhinterfragt übernehmen? Analysen, Erkundungen, Schlussfolgerungen, Alternativen
105. Was entwickeln / entwerfen / forschen / veröffentlichen Männer und was entwickeln / entwerfen / forschen / veröffentlichen Frauen in der deutschen ES-Academia? – Trends, Unterschiede? ... auch innerhalb der Geschlechtergruppen?
106. Wieviel Diversity spiegelt sich in den Projekten / Themen / Veröffentlichungen der deutschen ES-Academia? Wieviel kulturelle Vielfalt und Geschlechtervielfalt kommt zur Sprache? Was bedeutet das alles für die ES-Pädagogik?
107. Was entwickelt / entwirft / forscht / veröffentlicht die ES-Academia in den diversen Bundesländern? Bestandsaufnahme und kritischer Vergleich, welche Trends zeigen sich, Anfertigen einer geopolitischen Landkarte des Fachgebiets

108. Was sind die aktuellen Trends, Themen und Herausforderungen in der ES-Pädagogik in Nordamerika / in Großbritannien / in Skandinavien / Osteuropa / Frankreich / Asien / Australien / Afrika.....?
109. Geistreiche Lektüren und Gespräche in den Berliner U-Bahnen oder am Kottbusser Tor: Futuristische Entwürfe zur Zukunft der Universität – jenseits von Modulzwängen und Bürokratie, Bedeutung für ES
110. “Muss man denn immerzu nur über *Förderung* schreiben?” Zur Wiedergewinnung studentischer Freiheit und kritischen Denkens im Universitätsstudium, im Themenfeld ES

Motiviert? Schon Ideen? Verwirrt? -

Für eine erste inhaltliche Orientierung empfehle ich Ihnen die Lektüre des Buches

Anders lernen, arbeiten und leben

Für eine Transformation von Pädagogik und Gesellschaft

Joachim Bröcher

Transcript, 2021

Open Access, kostenloser Download

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5651-0/anders-lernen-arbeiten-und-leben/?number=978-3-8394-5651-4>

Viel Spaß nun beim Lesen und viel Erfolg bei der Ideenfindung, beim Denken und Hinterfragen, beim Formulieren von eigenen Fragestellungen und beim Entwerfen eigener Forschungsdesigns... und bitte unterwerfen Sie auch meine / unsere eigenen Sachen der Kritik....

Prof. Dr. Joachim Bröcher